

Elbeblatt und Anzeiger.

A m t s b l a t t

für die Königl. Gerichtsbämter sowie die Stadträthe zu Miesä und Strehla.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N^o 10.

Freitag, den 2. Februar

1866.

Dieses Blatt „**Elbeblatt und Anzeiger**“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 7½ Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Miesä und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenstein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., S. Engler in Leipzig, F. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern.

Nach Anzeige des Landstallamts zu Moritzburg wird die Befezung der Beschälstationen im laufenden Jahre und das Aufbrennen von Zeichen bei den von den Landbeschälern abstammenden Fohlen in der Weise erfolgen, wie die Anfüge sub ① besagt.

Dresden, den 18. Januar 1866.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.
Dr. Weinlig.

Demuth.

Die Aufstellung der königlichen Landbeschäler, sowie das Aufbrennen des Landgestütszeichens bei den von Landbeschälern abstammenden Füllen findet im Jahre 1866 in nachstehender Weise statt.

Namen der Stationen.	Zahl der Fingste.	Namen der Beschäler.	Abgang und Eintreffen derselben	Ort und Tag, an welchem das Aufbrennen des Landgestütszeichens bei den von Landbeschälern abstammenden Füllen von 9 — 11 Uhr Vormittags erfolgen soll.
1 Alt-Vommahsch	4	Lionel, Vollux, Stolz, Quartus.	Abgang von Moritzburg, den 1. Februar, Wiedereintreffen daselbst den 1. Juli.	Alt-Vommahsch, 21. März.
2 Aßershain b. Harthau	3	Jason, Luitin, Lambour.		Aßershain b. Harthau, 24. März.
3 Stadt Borna	3	Draco, Emilius, Sextus.		Borna, 31. März.
4 Dorf Borna b. Dschay	3	Koplan, Paul, Trost.		Schönnewitz b. Dschay, 20. März.
5 Canitz-Christina	4	Fidelio, Monarch, Neptun, Quintus.		Canitz-Christina, 13. März.
6 Großenhain	3	Morwic, Lasso, Remus.		Großenhain, 19. März.
7 Großenhennersdorf	4	Magnat, Duell, Rubens, Tristan.		Großenhennersdorf, 15. März.
8 Chemnitz	3	Pan, Robert, Tell.		Chemnitz, 6. April.
9 Jünitz b. Zwenkau	4	Landknecht, Marschall, Ninus, Rufan.		Jünitz b. Zwenkau, 28. März.
10 Kesselsdorf	4	Mylord, Quercus, Standart, Robold.		Kesselsdorf, 9. April.
11 Kleinschweidnitz b. Löbau	2	Starost, Gladiater.		Kleinschweidnitz, 14. März.
12 Mönchsfrei b. Freiberg	3	Milton, Dsian, Hetmann.		Erbsdorf b. Freiberg, 7. April.
13 Reichenbach	3	Focus, Pilot Duentin.		Reichenbach, 4. April.
14 Mägeln b. Pirna	3	Pius, Planet, Marquis.		Heidenau b. Pirna, 10. April.
15 Schweinerden bei Kloster Marienstern	4	General, Marmont, Narcis, Orion.		Kudau bei Kloster Marienstern, 12. März.
16 Stella b. Döbeln	3	Laufzu, Titan, Prinz.		Zschepplig b. Döbeln, 22. März.
17 Wernsdorf	3	Ocean, Roland, Falbot.		Wernsdorf, 26. März.
18 Wernsdorf b. Glauchau	3	Pascha, Septimus, Topas.		Wernsdorf b. Glauchau, 3. April.
19 Wildenfels	3	Janus, Raftor, Vooße.		
20 Wurzen	3	Soliath, Nil, Omar.		Wurzen, 27. März.
21 Zella	3	Nelson, Drpheus, Romeo.		Rosfen, 23. März.
22 Moritzburg	4	Stern, Strahl, Troarn, Tancred.		Moritzburg, 11. April.

B e k a n n t m a c h u n g .

Von einer hier wegen Eigenthumsvergehen in Untersuchung befindlichen Person ist zugestanden worden, daß sie gegen Pfingsten 1865 aus dem Kunstgraben und beziehentlich dem Nonnengarten des Rittergutes Miesä eine bunte Ente, ferner zur Erntezeit aus dem bei Göhlis gelegenen sogenannten Ziegelteiche eine graue dergleichen weggefangen habe.

Da es nun im Interesse der Untersuchung liegt, die bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesenen Eigen-

thümer der fraglichen Enten zu erforschen, so werden hierdurch diejenigen, welchen die Enten abhanden gekommen sind, veranlaßt, sich behufs ihrer Befragung bis

den 6. Februar 1866

persönlich allhier einzufinden.

Riesa, den 31. Januar 1866.

Das Königl. Gerichtsam t.
übrig.

Bekanntmachung.

Der erste Termin der Grundsteuer ist mit 3 Pf. von der Einheit bis spätestens

den 10. Februar d. J.

an den Stadtkassirer Herrn Wachs zu entrichten.

An die Abführung der noch rückständigen städtischen Abgaben wird erinnert.

Strehla, am 30. Januar 1866.

Der Stadtrath.
Eduard Schreiber, Brgm.

Zur Annahme von Einlagen in die Dschaker Sparcasse, sowie zu Rückzahlungen, resp. Vermittelung derselben empfiehlt sich

Strehla, am 30. Jan. 1866.

Die Hebestelle für Einlagen bei der Dschaker Sparkasse
Eduard Schreiber, Brgm.

Bekanntmachung.

Im Adam'schen Gasthose zu Eisenberg sollen

den 7. Februar 1866, von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Moritzburger Forstreviere aufbereitete Nußhölzer, als:

818 Stück birk., kief. und ficht. Stämme von 5 1/2 — 11" Mittenstärke,

378 Stück weißbuch., eich., kief. und ficht. Nußlöcher von 11—32" unterer Stärke und

25 Schock birk., kief. und ficht. Stangen von 1—6" dergleichen.

Die obengenannten Hölzer befinden sich in den Schlägen: Hasanengarten, Langenberg bei der Hohburg
Griesberg und Jägerteich,

einzelu und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn

Forstinspector **Mant** in Moritzburg

zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstverwaltungsamt Moritzburg, am 24. Januar 1866.

Rüling.

Gras.

Tagesgeschichte.

Dresden, 28. Januar. (B. N.) Die allgemeine Taubenausstellung, welche hier in den Tagen vom 8. bis 12. Febr. stattfindet, verspricht nicht nur sehr großartig, sondern auch äußerst interessant zu werden, denn unter den bereits zahlreich angemeldeten Tauben, wozu Budissin und Umgegend auch sein Contingent liefert, finden sich Exemplare im Preise von 30 bis 50 Thlr. pro Paar, ja es ist dem Verein sogar ein Paar zu 125 Thlr. in Aussicht gestellt. Außer fast sämmtlichen deutschen Ländern haben bis jetzt Holland, Belgien und Frankreich ebenfalls Anmeldungen gemacht. Aus Preußen theilhaftig sich u. A. auch Ihre königl. Hoheit Frau Prinzessin Carl von Preußen. Besonders interessant dürften die Hamburger Brieftauben sein, die der Ausstellung zugesagt sind. Es sind blau- und rothbandige Antwerpner, welche bereits folgende Touren zurückgelegt haben: Von Berlin nach Hamburg in 36 Minuten; von von Wittenberge, Lübeck und Kiel nach Hamburg in je 1 1/2 Stunden Flugzeit; desgleichen von Cuxhaven nach Hamburg u. s. w. Bekanntlich schließt die Anmeldefrist mit dem 31. Januar. Auch die mit

der Ausstellung verbundene Verloofung von Tauben und zwar nur von solchen, welche auf der Ausstellung sind, erfreut sich einer großen Theilnahme Seitens des Publikums, denn die ursprünglich festgesetzte Summe von Loosen, durch Herrn Kaufmann Heinsius Wilsdruffer Straße 43, zu beziehen, ist ziemlich vergriffen.

Die Gewehre der sächsischen Infanterie österreichischen Musters sollen demnächst, wie die „D. N.“ vernehmen, in Hinterladungsgewehre abgeändert werden.

Leipzig, 29. Jan. (L. N.) Mit Flaggen geschmückt sind die Thürme unserer Kirchen, das Rathhaus, die Universität, die Post und verschiedene andere öffentliche Gebäude. Der Schmuck gilt der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs. Se. Majestät traf gestern Abend nach 10 Uhr, begleitet von dem Generaladjutanten Generalmajor von Witzleben, hier ein, wurde auf dem Bahnhofe von dem hier studirenden Fürsten Reuß, dann von den Herren Kreisdirector v. Burgsdorff, Stadtcommandanten Frhr. v. Wagner, Rector magnificus Dr. v. Gerber, Polizeidirector Mezler, Vicebürgermeister Dr. Stephani und dem

Vorsitzenden im Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Dr. Einert empfangen und fuhr alsbald unter den begeisterten Zurufen einer zahlreich versammelten Menschenmenge mittelst Hofequipage, in welcher auch der Fürst Henz Platz genommen hatte, nach dem königlichen Palais. Vor demselben waren von der Garnison, sowie von der Communalgarde je eine Ehrencompagnie aufgestellt und bei Ankunft des Königs ertönten die Klänge des Parademarsches. — Heute früh hat sich Se. Majestät zunächst in die katholische Kirche zur Messe und um 8 Uhr in die Universität verfügt, wo zunächst die Vorlesung des Hrn. Professor Masius, alsdann um 9 Uhr die des Hrn. Prof. Eckstein, um 10 Uhr die des Hrn. Prof. Rector v. Serber, um 11 Uhr die des Hrn. Prof. Schmidt, um 12 Uhr die des Hrn. Hofrath Prof. Drobisch und Nachmittags die der Herren Geheimrath Prof. Rietschl und Domherrn Prof. Tuch besucht wurde. Der König trug die Generaluniform und war begleitet von Sr. Excellenz dem Staatsminister Dr. v. Falkenstein und dem Generaladjutanten Hrn. v. Wisleben. In Begleitung des letztgenannten Herrn sowie des Herrn Stadtcommandanten Hrn. v. Wagner machte Se. Maj. einen Spazierritt und hat nachmals die L. D. Weigel'schen Sammlungen, sowie die Fiebigsche Lehranstalt mit Allerhöchstdemselben Besuche beehrt. Die oben genannten academischen Lehrer, die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden, sowie mehrere andere distinguirte Personen sind für diesen Abend bei Se. Majestät zur Tafel geladen.

Leipzig. Im Carcer, wohin er wegen verübten Excesses abgeführt worden war, hat sich diese Nacht der Stud. jur. R. aus Stolpen das Leben genommen. Es ist betäubend, daß ein junger, kräftiger, einer angesehenen Familie angehörender, den Wissenschaften obliegender junger Mann nicht moralischen Halt genug besaß, um vor einem so entsetzlichen Schritte zurückzuhalten.

„An Deutschlands Turnerschaft“ erläßt der Nürnberger Turnrath einen auf die dortige Abhaltung des 4. deutschen Turnfestes bezüglichen Aufruf, worin es heißt: „Wir wollen ein Fest, aber nüchtern, prunklos, voll turnerischer Arbeit, dabei jugendfroh und getragen von dem Gedanken nationaler Zusammengehörigkeit! Damit es aber also werde, liegt uns Nürnbergern die große Aufgabe ob, die Städte des Festes würdig zu bereiten, den deutschen Turnvereinen aber in Süd und Nord, in Ost und West fällt die noch größere Aufgabe anheim, uns die würdigen Festgenossen zuzuführen. Euch aber, Ihr lieben deutschen Turnbrüder, rufen wir zu: Sendet uns Jünglinge und Männer, thatkräftig und ernst, treu und rechtschaffen im Handeln und Wandeln, ohne Biererei und Bengelei, Turner, die etwas zeigen können und etwas lernen wollen, sendet uns Deutschlands beste Söhne, die in der trüben Zeit des allgemeinen Mißverstehens, der Verstimmung und Wetterchwüle sich neu beleben, kräftigen und stärken wollen im brüderlichen Austausch mit den Mannen aus allen Gauen unsers Vaterlandes! Bummeler, Maulhelden und Gecken, Leute, die Bier und Braten, vielleicht auch Schlimmeres suchen, Abenteuerer und Afterturner mögen fein zu Hause bleiben; wir hoffen es also zu richten, daß sie nur Verdruß und Langeweile finden.“

Aus Rom wird in einem Privat-Telegramme des „Wanderer“ die Ermordung eines Beamten des

Cardinals Antonelli gemeldet, welcher in der Abendstunde die Via Sestina passirte, um eine, ihm von seinem Chef zur Beförderung übergebene, verschlossene mit wichtigen Actenstücken gefüllte Mappe nach dem Vatican zu tragen. Der Mord wurde unter den Fenstern des von dem Fürsten Czartoryski und dessen Familie aus Wien bewohnten Hotels in der Via Sestina vollführt. Als muthmaßlicher Mörder, mit dem gleichzeitig die Mappe verschwunden ist, wird ein naher Anverwandter eines Dieners der russischen Botschaft bezeichnet.

Paris, 23. Januar. Von jetzt an wird der „Moniteur“ regelmäßig über den Stand und das Voranschreiten der Arbeiten für das große Ausstellungsgebäude auf dem Marsfelde berichten. Dieselben sind bereits soweit gediehen, daß das Gebäude noch vor dem contractlich ausbedungenen Termin vollendet sein wird. Am 15. Januar 1866 waren bereits 80,000 Cubikmeter Bauschutt aufgeführt und 100,000 Cubikmeter Erde auf dem Marsfelde selbst ausgegraben. Ferner ist die Hälfte des für die Fundamente, die Abzugs- und unterirdischen Ventilationscanäle erforderlichen Mauerwerks, 16,000 Cubikmeter, schon vollendet, und man wird Ende Februar mit der Aufstellung der gußeisernen Bogen, welche das Gerippe des gewaltigen Baues bilden, beginnen.

[Vive la Republique!] Der „R. Z.“ wird unter dem 25. d. M. aus Paris geschrieben: Vorgestern Abend hörte man in den Straßen von Paris auch einmal wieder den Ruf: „Es lebe die Republik!“ und das berühmte Lied: La Marseillaise. Im Quartier Pepincourt hatten sich nämlich ungefähr 100 — 150 Personen zusammengerottet, welche, indem sie die Straßen des genannten Quartiers durchzogen, den so verpönten Ruf ausstießen und das so verächtliche Lied aus voller Kehle sangen. Acht Polizei-Agenten — nur acht, denn seit Paris sich so ruhig verhielt, glaubt ein einziger Agent es mit 20 Personen aufnehmen zu können — stellten sich der Zusammenrottung entgegen, wurden aber zum Rückzug gezwungen. Unterstützung kam alsbald herbei, und der Volkshaufe, der unterdessen bedeutend angeschwollen war, stob auseinander. Nur zwei Personen konnten festgenommen werden. Hausdurchsuchungen wurden bei beiden (der eine ist ein Student, der andere ein Beamter bei einer Assurance-Gesellschaft) gemacht und führten zur Entdeckung von aufrührerischen Schriften. Eine gerichtliche Untersuchung wurde natürlich sofort eingeleitet.

Paris. Die „Patrie“ berichtet, daß der Kaiser persönlich bei der Universalausstellung im Jahre 1867 unter den Ausstellern der 93ten Classe, 10. Gruppe, figuriren wird. Die Gegenstände derselben sind Producte, welche die arbeitende Classe interessiren und namentlich Muster von Wohnungen, welche die Billigkeit mit einer der Gesundheit günstigen Einrichtung verbinden. Der Kaiser wird, wie es heißt, zwei oder drei solcher Muster von Familienwohnungen im Park der Ausstellung errichten lassen.

Die einst so renommirte Seiltänzerin Saqui, welche schon unter dem ersten Kaiserreiche auf dem Seil nach der Spitze des Notre-Dame lief, ist über 80 Jahre alt in Versailles gestorben. Sie war 75 Jahre alt, als sie noch auf dem Seil erschien, weil sie ihr Vermögen verloren hatte und Mangel litt.

Da erbarmte sich der Kaiser ihrer, als einer Notabilität, welche noch die Sonne von Austerlitz beschienen, und gab ihre eine Pension.

London. [Eine Nacht im Armenhause.]
Einem Schreiben aus London entnehmen wir Folgendes: Die grauenhafte Mißverwaltung im Armenwesen ist ganz in den Händen engherziger Krämer, weil der gebildete Engländer (und das charakterisirt eine Seite dieses Selfgovernment) sich nicht die Mühe nimmt, zu den Vorstandswahlen zu gehen oder ein solches Amt anzunehmen, falls es ihm angeboten wird. So haben die Inferiores das Spiel in ihrer Hand und gefellen sich Gleich zu Gleich als Menschenfreunde der Armuth und Verwalter der enormen Armensteuergelder. Die Zahl der Todtenschauen über „verkommene Paupers“ unter so gastlichem Dache nimmt kein Ende, so wie die Klagen, die Klagen, ja die Verwünschungen in den Blättern jeder Farbe. Da hat sich ein Curtius gefunden und ist in den Abgrund gesprungen. Am 8. Januar bei Anbruch der Nacht fuhr ein vornehmer Engländer in seiner Equipage in die Nähe des Armenhauses von Lambeth, stieg als Bagabund verkleidet aus, meldete sich im Hause als obdachlos und brachte eine Nacht des Elends und des Schreckens unter den Aermsten und auch unter dem gräulichsten Gefindel zu, ging wie sie bis auf's Hemd entkleidet in der Januarnacht über einen Hof nahm wie sie in einem offenen Stall nach hinten hinaus, der viermal mehr Schläfer fassen mußte, als Raum war, sein Lager auf einem Strohsack, theilte die ungenießbare Brotkruste mit zwei hungrigen Knaben, hörte die gotteslästerlichen Chorgesänge mit an und das Flehen einiger alten Leute man möge doch, der anwesenden Kinder wegen, dem Sodom und Gomorrha Einhalt thun. So blieb dieser Mann die ganze stürmische Januarnacht in dieser Höhle der „Charity“, stieg am nächsten Morgen wieder in seine Equipage und veröffentlichte in der vornehmen „Pall Mall Gazette“, was er gesehen, und darauf in einer besondern Broschüre: „Eine Nacht im Armenhause“ Ueber 200,000 Exemplare sind vergriffen und die Sensation ist eine unbeschreibliche. Die Regierung „will“ einschreiten.

Am Morgen des 23. Decembers ist das Dampfschiff „Constitution“, auf der Fahrt von Savannah nach New-York, am Cap Lookout untergegangen. Es hatte 54 Personen an Bord, von welchen 14 (dabei der Capitain) sich auf Baumwollenballen retteten. Alle Uebrigen sind umgekommen. Die Geretteten sind auf dem Dampfschiffe „Louisa Moore“ in New-York eingetroffen.

Vermischtes.

— [Frühling im Winter.] Aus Schweinfurt wird unterm 18. Jan. gemeldet: Hier findet man jetzt blühende Haselnussstauden, Veilchen und Stachelbeeren!

— Görlitz, 22. Jan. Die „Abshl. Btg.“ meldet: „Auf den gestern Abend 7 Uhr von Breslau kommenden Zug wurde zwischen Koblitz und Bönitz von unbekannter Hand ein Schuß abgefeuert. Derselbe traf den Postwagen, in den drei Neuposten, glücklicherweise ohne erheblichen Schaden anzurichten, eindringen. Ueberhaupt mehrten sich die ruchlosen Attentate auf Eisenbahnzüge in hiesiger Gegend so, daß die Betriebs-Inspection der Gebirgsbahn dieser Tage durch öffentliche Maueranschläge eine Belohnung von 50 Thln. für Entdeckung der Thäter auszubieten sich bewogen gesehen.“

Am 8. Januar sind in zwei Orten der Schweiz zwei Mordthaten auf ein und dieselbe Weise begangen worden. In Interlaken wurde der Gemeindepräsident Häler von einem ehemaligen Zuchtsträfling, Namens Abeggler, meuchlerisch mit einer Art erschlagen, und in der Nähe des bündener Dorfes Prüz ein gewisser Richard Veraguth auf die gleiche Art ermordet. Weder hier noch dort ist man der Mörder habhaft geworden. Gemeindepräsident Häler war von seinem ihm einige Schritte mit einer Laterne vorleuchtenden 17jährigen Sohne begleitet, welcher den Abeggler deutlich erkannt hat. Auch ward die auf dem Plage gebliebene Art als dessen Eigenthum recognoscirt. Wie es heißt, beging Abeggler die That aus Rache wegen eines ihm von seinem Opfer verweigerten Reumundzeugnisses. Am Tage vorher ließ er sich durch einen Arzt schriftlich bezeugen, daß er momentanem Irtsinn unterworfen sei.

Aheydt, 17. Jan. Der „Eß. Btg.“ schreibt man: Am Montag Abend ereignete sich hier ein sehr trauriger Fall. Eine Familie, aus 7 Personen bestehend, saß um den Tisch, die 5 Kinder theils spielend, theils ihre Schularbeiten machend. Der Vater wollte neues Del der Petroleumlampe zugießen und löschte das Licht aus. Aus welcher Veranlassung nun, weiß man nicht, genug, es erfolgte eine betäubende Explosion. Das Gefäß war zersprungen und im Nu stand die ganze Familie in lichten Flammen. Der Vater warf die Kinder zu Boden, um das Feuer zu ersticken; trotzdem ist ein Kind bereits gestorben und die Uebrigen liegen schrecklich verbrannt darnieder.

— [Schiffbruch.] Aus Cork in Irland trifft die Kunde von einem beklagenswerthen Unglücksfalle ein, welcher dem Schraubendampfer „Ibis“ zugestossen ist. Das Schiff welches eine regelmäßige Verbindung zwischen London und Cork unterhält und für eines der besten auf dieser Linie gilt, hatte am 20. Decbr. an der irischen Küste vor Ballincronan Anker geworfen, weil die Kurbel seiner Maschine gebrochen war. Während der Nacht erhob sich ein fürchterlicher Sturm. Zwei Schlepddampfer wurden der „Ibis“ zur Hilfe geschickt, langten aber zu spät an. Der Schraubendampfer hatte sich gespalten, und der eine Theil soll von dem andern, als das Schlepboot „Nord Clyde“ auf der Unglückssee eintraf, eine halbe englische Meile entfernt gewesen sein. 21 Passagiere wurden gerettet; wenigstens eben so viele sollen in der See ihr Grab gefunden haben. Vierzehn Menschen nahmen zu einem Floße ihre Zuflucht; außer dreien wurden sie alle von einer Sturzwoge weggeschwemmt. Der Capitain und zwei seiner Leute haben sich, wie man glaubt, in einem Boote gerettet.

— New-York, 20. Dec. Der „N. Y. Z.“ entnehmen wir Folgendes: Vor wenigen Tagen landete hier ein Hamburger Schiff, dessen Capitain sich sofort bei der Polizei meldete und anzeigte, daß er einen Matrosen in Eisen liegen habe, weil derselbe während der Ueberfahrt einen Kameraden ermordete. Der Angeschuldigte wurde sofort verhaftet und es ergab sich beim Verhör folgender Sachverhalt: Der Arrestant heißt Friedrich Bah und ist 21 Jahre alt. Zwei Tage nach der Abfahrt von Hamburg entstand ein Sturm und zwei Matrosen, Bah und Smith, wurden hinaufgeschickt, das Ueberbramssegel einzureffen. Sie hatten kaum die Hälfte des Mastes erklettert, da entspann sich zwischen ihnen eine schreckliche Rauferei. Hin und her schwebend verletzten sie sich mit aller Kraft, deren sie fähig waren, Schläge und der Eine versuchte den Andern hinunterzustürzen. Ihre Kameraden waren vor Schrecken bei diesem Anblick fast erstarrt. Ein plötzliches Rollen des Schiffes verursachte, daß Smith seinen Gegner losließ, der ihn im Nu von dem Mast hinabstieß. Im Fallen ergriff Smith mit einer Hand die Zugtaue und hing zwischen Himmel und Erde. Vergebens strengte er sich an, seine frühere Stellung wieder zu erlangen, während Bah ihn verhöhnte. Er war indeß mittels verzweifelter Ausbietung aller seiner Kräfte nahe daran, sich auf seinen früheren Standpunkt hinauf zu schwingen, da beugte sich, sagt man, Bah über und durchschnitt mit einem Messer ihm die Finger. Mit einem Schrei des Entsetzens ließ der Unglückliche seinen Halt los und auf das Verdeck hinabstürzend, trug er solche Verletzungen davon, daß bald sein Tod erfolgte. Bah wurde sogleich ergriffen und in Eisen gelegt. Ueber die Ursache des Streites, der einen so schrecklichen Ausgang nahm, wird erzählt, daß Eifersucht um eine lächerliche Dirne die früheren „guten Freunde“ entzweit habe.

[Trichinen im Marder.] Der „Magdeburger Presse“ geht ein Schreiben des Sanitätsraths Dr. Ficinus in Stolberg am Harze zu, in welchem derselbe Folgendes mittheilt: Am 18. Jan. entdeckte ich in den Muskeln des Baumarders (*Mustela martes*) eingekapselte, mit denen der Schweine *x.* identische Tri-

ginnen. Bisher war es wohl nur Vermuthung, daß auch der **erhoben.** In andern Raubthieren der Gegend fand ich sie noch
 Marber diese Parasiten beherberge; jetzt ist es zur Gewißheit nicht.

Kirchen-Nachrichten von Riesa.

Am Sonntage Sexagesima predigt in der Kirche zu Riesa:
 Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pastor M. Richter über 2. Cor. 11, 21 — 31.
 Vorher ist 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Privatkommunion bei demselben.
 Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Diaconus Körner über Luc. 8, 4 — 15.
 Nachmittags 4 Uhr ist Versammlung der Missionsfreunde.
 Vom 4. — 10. Februar übernimmt Herr Diaconus Körner die geistlichen Amtshandlungen.
 Getaufte vom 26. Januar bis 1. Februar.

Friedrich Wilhelm, Friedrich August Franke's, Hüttenarb. in R., S. — Auguste Marie, Friedrich Au-
 gust Reinhardt's, Maurers und Einw. in Poppitz, L. — Auguste Emilie, Karl Wilhelm Gründlich's, Maurers
 und anj. B. in R., L. — Martha Clara, Karl Friedrich Rietschel's, Hilfschaffners an der westl. St.-E.-B.
 und Einw. in R., L. — Heinrich Richard, Friedrich Franz Rettig's, Zimmerm. u. anj. B. in R., S. —

Beerdigte.

Karl Richard, Karl Gottlob Rotta's, Zimmerm. u. anj. B. in R., S., 8 M. 3 J. alt. — Anna
 Marie, Ernst Wilhelm Griesbach's, Kofferträgers an der westl. St.-E.-B. u. Einw. in R., L., 4 J. 23 J.
 alt. — Robert Clemens, Hrn. Karl Gottlieb Hübners, Aufsehers u. Einw. in R., S., 4 M. 23 J. alt. —

Kirchliche Nachrichten von Strehla.

Nächsten Sonntag, Dom. V. p. Epiph. hält der Herr Diac. Gast die Beichtandacht für seine Beichtkinder.

Sächs.-Böhm.



Dampfschiffahrt.

Von Donnerstag, den 1. Februar an bis auf Weiteres regelmäßig täglich:

von Riesa: fr. 8 Uhr nach allen Stationen bis Weissen, Dresden — Pirna.

von A. Nachm. 1 Uhr bis Schandau, Nachm. 3 Uhr bis Pirna.

Dresden: B. Nachm. 3 Uhr bis Weissen und Riesa (Eisenbahnanschluss).

Cajüten sind geheizt. Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 30. Januar 1866.

Die Direction.

Riesverdingung.

Freitag, den 2. Februar dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

sollen in der Expedition der unterzeichneten Bauverwaltung die zur Chausseeunterhaltung im Jahre 1866 er-
 forderlichen Quantitäten Rieß und grober Elbsand zur Anlieferung an den Mindestfordernden öffentlich ver-
 geben werden.

Die Vergebung des erforderlichen Rießes erstreckt sich zunächst auf die 1., 2. und theilweise 3. Abthei-
 lungen sämtlicher um Weissen gelegenen Chausseen, während der für die entfernteren Abtheilungen erforder-
 liche Bedarf s. B. in Limbach, Rössen, Großenhain und Maderburg öffentlich verdingen werden wird.

Nähere Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Weissen, den 27. Januar 1866.

Die Königliche Bau-Verwaltung daselbst.

Grimmer.

Lynn 3. | 2. | 8 ~

Beste Mariascheiner Braunkohlen

empfehl

Riesa a. E.

Ferdinand Dering.

Alle Sorten Kleesaat

läuft fortwährend zu höchsten Preisen

Eduard Sachsenröder.

Die höhere Lehr- und Erziehungsanstalt „Albertinum“ zu Burgstädt bei Chemnitz

beginnt ihren 11. Jahreskursus den 9. April. Sie nimmt Knaben auf in dem Alter von 7—16 Jahren und bereitet direct vor für den Handelsstand, Deconomie und andere Berufsstellungen, sowie für technische Anstalten, Gymnasien etc. 6 Lehrer wohnen mit den Zöglingen in dem Institute. Nähere Auskunft ertheilt Herr Ortsrichter Kaul in Röderau. Prospective gratis durch Dr. Sahn, Director.
In die landwirthschaftliche Abtheilung können ebenfalls confirmirte Knaben eintreten.

Große Holzauktion.

Auf dem Forstrevier Gröba sollen in dem unmittelbar an der Elbe gelegenen Elbheger nachstehende aufbereitete Hölzer, meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden:

den 2. Februar, von Vormittags 9 Uhr,
eine Quantität, nach Befinden 100 bis über 200 eichne Scheitklaftern,
den 3. Februar, Vormittags 9 Uhr,
ca. 15 eichne Nutz- oder Böttcherklaftern, ca. 80 schöne eichne Klöbzer von 20 bis 50“ unterer Stärke und bis 25 Ellen Länge, welche sich theilweise zu Mühlenständern, dergl. Wellen, Schiffbauholz etc. eignen; ca. 10 Kistern-, Linden- und Pappeln-Klöbzer und eine Anzahl eichne Stücke, passend zu Schmiede- und Fleischstöcken. Ersteher haben den 4. Theil der Kaufsumme am Tage der Auction zu erlegen.

Freitag, den 9. Februar 1866

Masken-Ball

in den reich decorirten Räumen des Gasthofes

„zum Kronprinz“ in Riesa.

Billets für Herren à 15 Ngr. und für Damen à 10 Ngr. sind zu haben

in hiesiger Buchdruckerei

bei Herrn Musikdirector Bruchholz in Strehla

und bei dem Unterzeichneten im „Kronprinz.“

Ohne Billets und ohne Maske hat Niemand Zutritt.

An der Casse treten erhöhte Preise ein.

Anfang Punkt 7 Uhr.

Um zahlreiche Betheiligung bittet ergebenst

S. Zentker.

Gicht- und Rheumatismus-

Leidenden empfehle ich mein Lager ächt

Schmidt'scher

Waldwoll-Fabrikate & Präparate

zur gefälligen Beachtung und siehe mit Gebrauchsanweisungen und jeder sonst näheren Auskunft gern zu Diensten.

Joh. Hoffmann.

Die berühmte

aromatisch-medicinische

Schwefelseife,

von Camillo Roy in Dresden,

deren ununterbrochener Anwendung so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt als wirksamstes und reellstes Hautverschönerungsmittel in Stück. à 2½ und 5 Ngr. Joh. Hoffmann.

Gegen alle catarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, Husten, Heiserkeit etc. giebt es nichts Besseres als die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, sowie die zuerkannten Medaillen sind hiervon thatsächliche

Beweise. — Obige rühmlichst bekannten Brust-Bonbons sind in Original-Paketen mit Gebrauchsanweisung à 4 Ngr. stets vorräthig in Riesa bei Ferd. Schlegel, in Grossenhain bei Bruno Preßke.

F. A. Oberläuters

Zahntropfen,

vorzüglichstes Mittel gegen Schmerzen, welche aus hohlen Zähnen entstehen. Geprüft und bestens empfohlen von den renommirtesten Aerzten, so wie durch zahllose authentische Atteste von Zahnleidenden anerkannt. In Fl. à 5 Ngr. allein zu haben in der Apotheke zu Riesa a./E.

Holz-Auktion.

Nächsten Montag, als den 5. Februar, sollen von früh 10 Uhr an, im sogenannten Unterholze beim Rittergute Zahnshausen und im großen Teiche bei Gostewitz eine Parthie eichne Stangen, desgl. eichne und erlne Abraumreichthausen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Sammelplatz im Unterholze. Bär, Revierjäger.

Holz-Auction.

Sonnabend, den 10. Februar 1866, von Vormittags 9 Uhr an, sollen in dem Rittergutsforste in Glaubitz

circa 30 eichene und birchene Ruckstücke 4 bis 16 Zoll stark und bis 12 Ellen lang,
 = 30 kieferne Scheitlastern,
 = 6 dergl. Kolllastern,
 = 70 birch. und kief. Reihighaufen,
 = 5 harte Stocklastern, trocken,
 an den Meistbietenden verkauft werden. Der Sammelplatz ist am Forellenteiche.
 Der Förster Kaminsky.

Holz-Auction.

Montag, den 5. Februar d. J., sollen im Forste des Rittergutes Zabelitz

203 buchene, birchene, eichene, erlene Scheit- und Kolllastern und
 310 dergleichen Reihighaufen
 meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlage hinter dem Schloßgarten.
 Der Förster Altsch.

Stangenhausen-Auction.

Montag, den 5. Februar d. J. von früh 9 Uhr an, sollen auf Strehlaer Revier im Dürrenberg, eine Anzahl kieferne Stangenhausen von verschiedener Stärke unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Zusammenkunft ist in der Allee am Strehlaer Wege.

Forsths. Dürrenberg, den 26. Januar 1866.
 A. Wager.

Freiwillige Hausversteigerung.

Donnerstag, den 8. Februar d. J., Mittags 12 Uhr, werde ich das Grundstück Nr. 75 in Gohlis, welches aus einem Wohnhause nebst Scheune und Stallgebäude besteht und zu welchem 118 □ Ruthen mit Korn besätes Land gehört, auszugs- und herbergsfrei in dem Gasthose zu Gohlis an den Meistbietenden unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verauctioniren.

Riesa, den 29. Januar 1866.
 Karl Kühne, verpfl. Auct.

Beste Cervelatwurst, Astrach. Caviar, Sardinen in Del, Sardinen in Mixedpill, Bricken, Sardellen, Schweizer- und Limburger-Käse, marin. Seringe, Capern, Mostrich, Citronen, Traubenrosinen, Anacmandeln, Probençer-Del empfiehlt zur gefälligen Abnahme
 Ernst Käseberg.

Achtung.

Geehrte Herren und Damen, welche Messer und Scheeren gut geschliffen haben wollen, werden ersucht sich gefälligst in den Wettiner Hof zu bemühen.

Emanuel Hode,
 Schleifer aus Hainepach in Böhmen.

Ganz reinschmeckenden Java-Caffee,

gut ausgelesen, verkauft als sehr preiswerth à Pfd 11 Ngr., bei Abnahme von 10 Pfd. an à 10½ Ngr.
 Ernst Käseberg.

Für ein größeres Gut

in der Nähe von Riesa wird bis zum 1. März ein Mann, welcher zuverlässig, arbeitsam und hauptsächlich mit der Gartenarbeit vertraut ist, zu engagiren gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Familien-Logis

im Preise von 50 bis 60 Thln. wird gesucht durch die Firma
 Käseberg & Wolf.

Schüttstroh

liegt zum Verkauf bei
 Moriz Sering an der Elbe.

Maurerschürzen

sind wieder angekommen und verkauft selbige zu möglichsten Preisen

Gottfr. Fritzsche sen., Vohgerber.

Pianoforte-Verkauf.

Ein noch in ganz gutem Zustande befindliches Pianoforte ist zu verkaufen in Strehla, Elbgasse, Nr. 146.

Stimmen der Pianino's u. Pianoforte's.

Dem Publikum von Riesa und Umgegend zur Anzeige, daß ich auf vielseitiges Verlangen den 2. und 6. Februar in Riesa eintreffen werde um Pianino's und Pianoforte's zu stimmen. Ich bitte geehrteste Aufträge bei Herrn Fleischermeister Göke und im Kronprinz bei Herrn Gastwirth Zenker niederzulegen. Auch werden Phis- und Handharmoniums, Drehorgeln, Spieluhren und Spieldosen, sowie Blas- und Streichinstrumente jeder Art gut und dauerhaft bearbeitet.

Hochachtungsvoll
 Robert Beck, Orgelbauer.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Tischler zu werden, findet unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen bei
 Carl Schlegel.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schmidt zu werden, findet ein gutes Unterkommen in der Schmiede zu Grödel.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, findet einen Lehrmeister bei
 Theodor Pils, Schuhmachermeister.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet ein gutes Unterkommen in Dresden beim Bäckermeister Röder. Das Nähere zu erfahren bei dem Thierarzt Schneider in Strehla.

1000 bis 2000 Thlr. — = — = ,

da nöthig getrennt, sind gegen gute Hypothek sofort auszuleihen. Näheres in der Expedition dss. Bl.

Ein Portemonnaie mit etwas Geld ist gefunden worden und kann wieder abgeholt werden beim Bäckermeister

Wüdig in Sageritz.

Entlaufen ist ein langhaariger, braun und weißgefleckter Rettenhund, männlichen Geschlechts, mit langer Ruthe und auf den Namen Sultan hörend. Wer selbigen nachweist oder zurückbringt erhält eine angemessene Belohnung.

Moritz, den 30. Januar 1866.

Eduard Ritzsche, Gutsbesitzer.

Sonnabend, den 3. d. M., früh, wird in Niesa Braumbier gefüllt.

Militär-Berein für Niesa und Umgegend.

Montag, den 5. Februar a. c., Abends 7½ Uhr im Schützenhause. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht der Vorstand.

„**Eintracht.**“ Montag, den 5. Febr., Abends 8 Uhr, Versammlung. Wegen dringenden Vorlagen wird präcises Erscheinen gewünscht.

Restauration Schießhaus.

Heute, Freitag, **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet B. Kommatzsch.

Restauration Schießhaus.

Nächsten Sonntag, als den 4. Februar,

Jugendball.

B. Kommatzsch.

Sonntag, als den 4. Febr., ladet zum

Tanzvergnügen

ergebenst ein Langsch in Promnitz.

Sonntag, den 4. Februar, ladet zum

Tanzvergnügen

freundlichst ein Dunkel in Röderau.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Niesa Mtr. Herrmann, Mtr. Beutler, Mtr. Ed. Müller, Mtr. Nicolai und Mtr. Jentsch.

Vom 5. Februar an haben in Strehla das Bankbacken Mtr. Ziesche und Mtr. Risse.

Druck von C. F. Grelmann in Niesa.

Sonntag, den 4. Februar, ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein Schumann in Haida.

Heiterkeit

im Gasthaus zu Deutewitz,

Sonntag, den 4. Februar, wozu freundlichst einladen die Vorsteher.

Sonntag, den 4. Februar,

Tanzmusik

in Gasthose zu Doritz,

wozu freundlichst einladet Ernst Starke.

Sonntag, den 4. Febr., ladet zum

Tanzvergügen

ergebenst ein Friedrich Arnhold in Moritz.

Sonntag, den 4. Februar, ladet zum

Karpfenschmauß und Ball

freundlichst ein

Jäger in Delsitz.

Sonntag, den 4. Febr., ladet zum

Jugendfränzchen

in Sohls

freundlichst ein

Schröder.

Einladung.

Zum Kalbsbraten, Bratwurstschmauß und Ball,

Sonntag, den 4. Februar, ladet ganz ergebenst ein Karl Schöber in Sablasan.

Einladung.

Zum

Karpfenschmauß,

Sonntag, den 4. Februar, ladet freundlichst ein Wilhelm Müller in Jacobsthal.

Speiseanstalt

vom 4. bis 8. Februar 1866.

Sonnt.: Schweinefleisch mit Erbsen.

Dienst.: Rindfleisch mit Kartoffeln u. Kohlrüben.

Donnerst.: Rindfleisch mit Graupen.

Allen meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise von hier nach dem Plauen'schen Grunde, ein herzliches

„**Lebewohl.**“

Niesa, den 1. Februar 1866.

Reinhold Altermann, Buchhalter.